

Grußwort

Am 23. Juni 1844 - auf den Tag genau vor 150 Jahren - wurde im Anschluß an eine Kundgebung auf dem Großen Feldberg von einer Gruppe turn- und freiheitsliebender junger Männer die Turngesellschaft Idstein - der heutige Turnverein 1844 Idstein gegründet.

Aus der damaligen vereinsgründenden Gruppe, die Körpererzüchtung auf ihr Banner geschrieben hatte, entwickelte sich im Laufe dieser 150 Jahre ein moderner Verein, der den Turnsport in seiner gesamten Breite ausübt.

„Für jeden das Richtige“, so lautet unsere Devise. Angefangen bei „Mutter und Kind“, bis hin zur Herzsportgruppe, Wandern, Turnen, Leichtathletik, Handball, Volleyball, aber auch Tanzen, Gymnastik und Aikido, so präsentiert sich der TV 1844 derzeit in 14 Abteilungen. Auch Feiern und Frohsinn haben in unserem Verein ihren Stellenwert.

150 Jahre verpflichten uns zur Weiterführung dessen, was uns durch die Gründer übergeben wurde. Durch das Anpacken aller in freiwilliger Mitarbeit dürfte dies auch über das Jahr 2000 hin gewährleistet sein.

Als Vorsitzender des TV 1844 Idstein bedanke ich mich bei allen, die daran beteiligt waren, für das bisher Geleistete.

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandsmitgliedern, die bisher gemeinsam mit mir die Verantwortung übernommen haben, ehrenamtlich das zu tun, was für einen solch großen Verein notwendig ist.

Ich danke allen ehemaligen Verantwortlichen, deren Arbeit und Mühen bestimmt nicht geringer waren. Besonderer Dank gilt auch allen Förderern und Gönnern des TV 1844 Idstein, ohne die der Verein seine großen sportlichen und gesellschaftlichen Aufgaben nicht erfüllen kann.

Ich wünsche mir daher, daß der TV 1844 die nächsten 150 Jahre genauso erfolgreich weiterbestehen möge, wie es in den vergangenen 150 Jahren der Fall gewesen ist.

In diesem Sinne heiße ich alle Mitglieder, Freunde und Gäste herzlich willkommen.



Wolfgang Heller

Wolfgang Heller
1. Vorsitzender

Grußwort

Der Turnverein 1844 Idstein feiert am 23. Juni 1994 sein 150jähriges Bestehen. Mit ihm begeht nach dem Männergesangsverein „Germania“ Walsdorf 1838 und dem mit dem Turnverein seit altersher verbundenen MGV 1842 Idstein innerhalb weniger Jahre der dritte Verein in unserer Stadt sein 150jähriges Jubiläum. Dies unterstreicht, welchen Stellenwert das Vereinsleben seit jeher in Idstein hat.

Für die Körperschaften der Stadt Idstein entbiete ich dem TV 1844 Idstein, seinem Vorstand und seinen Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche. Ich wünsche ihm darüber hinaus weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung.

Die deutsche Turnbewegung, getragen von den Gedanken Ernst Moritz Arndts und Friedrich Ludwig Jahns, gründet wesentlich auf Vereine, deren Entstehung weit in das vergangene Jahrhundert zurückreicht.

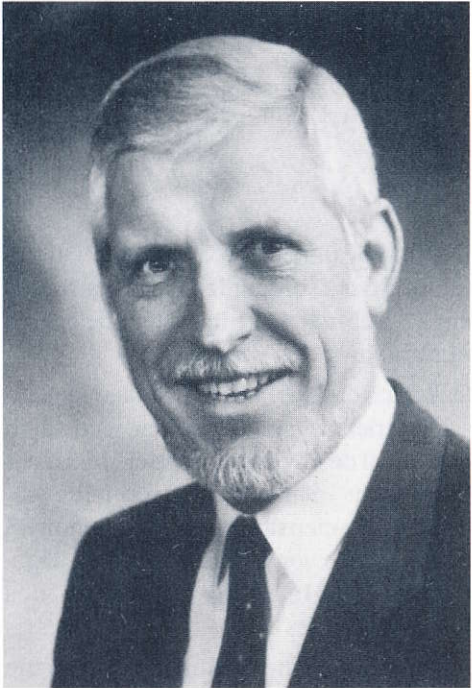
In Idstein waren es besonders die Söhne Ludwig und Wilhelm Snell des letzten Direktors des 1817 aufgehobenen Gymnasiums, die die Ideen ihrer beiden großen Vorbilder schon zu dieser Zeit weitertrugen. Nicht zu Unrecht schreibt deshalb Franz-Wilhelm Beck in seiner Schrift „Die Turnerei im Nassauer Land“: „In Idstein ging die Saat Jahns zuerst auf.“

Trotzdem dauerte es nach dem ersten Turnplatz, der auf Betreiben der Gebrüder Snell in Idstein entstand, noch 30 Jahre, bis es am 23. Juni 1844 zur Gründung des heutigen Jubilars kam.

Inzwischen sind 150 Jahre vergangen und immer noch stellen sich Frauen und Männer uneigennützig in den Dienst der Gemeinschaft, um durch die Übernahme eines Ehrenamtes den Fortbestand des TV 1844 Idstein zu sichern und dafür einzutreten, daß die satzungsgemäßen Ziele beharrlich weiterverfolgt werden.

Die Mitglieder des Turnvereins haben über diesen langen Zeitraum hinweg das sportliche, gesellige und kulturelle Leben in Idstein geprägt und durch ihr Wirken einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung des Gemeinschaftslebens in unserer Stadt geleistet.

Wechselvoll wie die Zeit seit 1844 ist auch die Geschichte des Turnvereins. Höhepunkten im Vereinsleben folgten schwierige Jahre. Immer wieder fanden sich jedoch Vorstände und Mitglieder bereit, sich für Verein und Sport zu engagieren. Lebenskraft, Unternehmungsgeist und Vielseitigkeit des TV Idstein werden insbesondere deutlich durch die breite Palette der betriebenen Sportarten und die Abteilungen, die vor allem auch ein Angebot für jede Alters-



gruppe vorhalten, wenn auch seit langem das Handballspiel einen besonderen Rang einnimmt.

Welche Bedeutung der TV 1844 Idstein, heute der größte Verein in unserer Stadt, über die Grenzen Idsteins hinaus hatte, dokumentiert die Tatsache, daß es hier 1890 zur Gründung des heutigen Turngaues Mitteltaunus kam. Mit seinem jahrzehntelangen Vorsitzenden Eduard Neitzer begann von den zwanziger Jahren an „eine Idsteiner Ära“ von fast einem halben Jahrhundert. Neben „Ede“ Neitzer gehören Persönlichkeiten wie August Schumann, Georg Grandpierre, Sofie Fried und

Lieselotte Runkel dazu. Auch die Durchführung des 1. ordentlichen Gauturntages am 22. Februar 1891 in Idstein belegt die Ausstrahlung des Vereins.

Daß auch die Geselligkeit und das Gemeinschaftserlebnis nie zu kurz kam, wird durch den Anteil des TV Idstein an der „Idstaaner Fassenacht“ deutlich. Fast 100 Jahre waren die „Damensitzungen“ das Synonym dafür und die vor wenigen Monaten abgerissene TV-Halle die „Narhalla des Idsteiner Landes“.

Außergewöhnliche Leistungen vollbrachte der Verein immer wieder bei der Schaffung und Unterhaltung von Sportstätten, seien es die verschiedenen Turnplätze, die Turnhalle, das „Schützenhaus“, das Freibad, der Sportplatz an der „Bauschule“ usw. Auch hierbei wurde kaum Vergleichbares für die Allgemeinheit geleistet.

Die Stadt Idstein würdigt dieses Engagement für unser Vereinsleben insbesondere dadurch, daß am Tage der 150. Wiederkehr der Vereinsgründung der erste Spatenstich für die neue Großsporthalle „Am Hexenturm“ erfolgt, mit der auch der TV 1844 wieder adäquate Räumlichkeiten für sportliche Aktivitäten und gesellige Zwecke erhält.

Das Jubiläum ist für mich ein willkommener Anlaß allen herzlich Dank zu sagen,

die in der Vergangenheit eine Aufgabe im Turnverein 1844 Idstein übernommen haben und damit einen Beitrag zur weiteren Verbreitung von Turnen, Sport und Spiel in Idstein geleistet haben. Nicht zuletzt aus diesem Grund habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft für die Jubiläumsveranstaltungen übernommen.

Gemäß dem traditionellen Turnermotto „frisch, fromm, fröhlich, frei“ wünsche ich dem TV 1844 Idstein noch viele Jahre erfolgreiches, sportliches und gesellschaftliches Wirken und hoffe zugleich, daß das Jubiläum noch mehr Bürger - und insbesondere Jugendliche - zu sportlicher Betätigung anregen möge.

Allen Festgästen entbiete ich ein herzliches Willkommen.

Den an der Vorbereitung und Durchführung des Festes Beteiligten danke ich sehr herzlich und wünsche den Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums einen guten Besuch sowie einen erfolgreichen Verlauf.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hermann Müller', with a stylized flourish at the end.

Hermann Müller
Bürgermeister der Stadt Idstein

Grußwort

Namens des Präsidiums des Landessportbundes Hessen übermittle ich die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum 150jährigen Vereinsjubiläum des Turnverein 1844 Idstein j. P.

Das Jubiläum wird allen noch einmal deutlich machen, daß es keine Alternative zum Verein unserer Prägung mit seinen freiwilligen Leistungen und der überzeugenden sozialen Funktion seiner Helferinnen und Helfer gibt. Der Turnverein 1844 Idstein ist ein überzeugendes Beispiel dafür, wie engagiert es unsere Vereine immer wieder verstehen, Menschen aller sozialen Schichten und Altersklassen für den Sport zu begeistern.

So gilt allen Frauen und Männern, die sich in der Vereinsgeschichte um die Förderung des Vereins und die Betreuung seiner Mitglieder bemüht haben, Dank und Anerkennung für ihr hohes ehrenamtliches Engagement. Gleichzeitig rufe ich dazu auf, daß sich auch in Zukunft möglichst viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dienst des Turnvereins 1844 Idstein stellen.

Der hohe Anteil von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ihrem Verein zeigt darüber hinaus, daß Sie die vom Landessportbund ausgegebene Devise der sozialen Offensive im Sport schon ein gan-

zes Stück weit in die Tat umgesetzt haben. Gerade wir als die Vertreter des organisierten Sports sind aufgerufen, Vorbild zu sein. Deshalb hat es sich der Landessportbund Hessen auch zu seiner dringlichsten Aufgaben gemacht, die Vereine in ihrer Leistungsfähigkeit zu unterstützen, zu fördern und zu stärken.

Der Turnverein 1844 Idstein hat sich durch seine bisherige Arbeit ein hohes Maß an Anerkennung und öffentlichem Ansehen erworben. Für die zukünftige Bewältigung seiner Aufgaben wünsche ich dem Turnverein 1844 Idstein ein gutes Gelingen.

Heinz Fallak

Heinz Fallak
Präsident des Landessportbundes Hessen



Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Mitglieder und Freunde des Turnvereins 1844 Idstein, als einer der ältesten Idsteiner Vereine kann der Turnverein 1844 in diesem Jahr auf eine nunmehr eineinhalb Jahrhunderte währende Vereinsgeschichte zurückblicken. Zu diesem stolzen Jubiläum möchte ich dem Verein und, stellvertretend für alle Mitglieder, dem heutigen 1. Vorsitzenden Wolfgang Heller auch im Namen der Kreiskörperschaften des Rheingau-Taunus-Kreises meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Die Gründung des Vereins fällt in eine Zeit des Aufbruchs. Diese Zeit, die die Historiker mit Blick auf die mißglückte Märzrevolution von 1848 als Vormärz bezeichnen, stand im Zeichen der Nationalbewegungen, die nun auch in Deutschland mit Macht auf die Errichtung eines Nationalstaates auf parlamentarischer Grundlage drängten. Wie bereits in anderen Ländern Europas stand die Einheit der Nation für die Überwindung der Kleinstaaterei der Fürsten und die Hoffnung, die im Zuge der industriellen Revolution sich verschärfenden wirtschaftlichen und sozialen Probleme lösen zu können.

Die urnerbewegung hat sich als Teil dieser Reformbewegung entwickelt. Zwar gab es schon damals Strömungen, die die Forde-

rung nach nationaler Einheit zur Wiederbelebung des altdeutschen Germanenkults und zur Verbreitung nationalistischer Ideen mißbrauchten, und gerade die Jahnsche Turnerbewegung war von solchen Tendenzen keineswegs frei. Doch 1848, als die erste Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche zusammentrat, standen die Turner vorbehaltlos auf der Seite der Demokratie.

Auch die Gründungsväter des TV 1844 Idstein, an erster Stelle der Lehrer Ludwig Werner, waren von diesem demokratischen Geist beseelt, und er hat die Vereinsgeschichte auch in den nachfolgenden 150 Jahren entschieden mitbestimmt: So gewährte der TV 1844 in der Zeit der Hitlerdiktatur der von den Nazis verbotenen TSG 1879 „politisches Asyl“. 1945 gehörte er zu den ersten Idsteiner Vereinen, die nach der Befreiung durch die Alliierten und dem vorübergehenden Vereinsverbot einen Neubeginn wagten. Die vereinseigene Halle, die bereits 1893 eingeweiht werden konnte, war bis zum Bau der Stadthalle ein Zentrum des Gemeinschaftslebens in der Hexenturmstadt, gleich, ob es dabei um Sport- und Freizeitaktivitäten, um Geselligkeit oder um offizielle Anlässe ging. Die Offenheit und der Gemeinssinn, die das Vereinsleben des TV 1844 beispielhaft auszeichnen, bilden auch heute eine Voraus-



setzung für das demokratische Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Zwar ist die Turnhalle in der Limburger Straße inzwischen verschwunden, doch an gleicher Stelle wird nun eine moderne, neue Halle entstehen. Damit geht im Jubiläumsjahr ein lange gehegter Wunsch des TV 1844 doch noch in Erfüllung. Mit seiner Unterstützung verbindet der Rheingau-Taunus-Kreis die Hoffnung, daß das gedeihliches Wirken des Vereins dort von ebenso großem Erfolg, Engagement und Zuspruch begleitet sein wird, wie dies in der Vergangenheit stets der Fall war – zum Wohle des Sports, der Stadt Idstein sowie aller Bürgerinnen und Bürger.

Klaus Frietsch
Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises

Grußwort

150 Jahre Tumen in Idstein

Zu den ältesten Vereinsgründungen im heutigen Hessen zählt der Tumverein Idstein. Mit dem Tumverein Dillenburg kann er auf 150 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Der Tumverein Idstein hat seine eigene Geschichte und dennoch gibt es Verwandtschaften, die ihn ausweisen, daß er in der Gründerzeit wesentlich zur Ausbreitung der Turnbewegung beigetragen hat und somit zu den Trägern der gesamten Tumbewegung zu zählen ist.

In der 150jährigen Geschichte spiegelt sich die gesellschaftliche Entwicklung mit ihren gravierenden Veränderungen insbesondere in soziologischer Hinsicht wieder.

Aus dem einstigen Männertumverein, der verschworenen Gesinnungsgemeinschaft, ist ein für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt offener Tumverein geworden, in dem Tumen in der Form von Freizeit- und gesundheitsorientiertem Sport als lebensbegleitendes Angebot ebenso zuhause hat wie sportartspezifische Angebote.

Der Tumverein Idstein ist ein Spiegelbild unserer pluralistischen Gesellschaft.

Die Leistungen, die auf allen Gebieten insbesondere in der jüngeren Vergangenheit erbracht worden sind, verdienen allseitigen Dank und Anerkennung.

Der Tumverein Idstein gehört zu jenen Traditionsvereinen, die aus eigener Kraft

unter großer persönlicher und materieller Einsatzbereitschaft mit dem Bau einer Tumhalle dokumentiert haben, daß Eigenverantwortung und Eigeninitiative zur bestmöglichen und dauerhaften Entfaltung des Vereinslebens beitragen.

An dieser Einstellung hat sich auch heute nichts geändert. Im Jubiläumsjahr begleiten die besten Wünsche den Tumverein Idstein bei der Verwirklichung seines großen und zukunftssträchtigen Vorhabens bei der Errichtung einer neuen, den heutigen Bedürfnissen gerecht werdenden Turnhalle.

Das Jubiläum soll uns Anlaß sein, allen Mitgliedern dafür zu danken, die sich in der Führung und in der Praxis in den Dienst ihres Tumvereins gestellt haben und auch in Zukunft stellen werden.

Lohn für ihren Einsatz ist die Gewißheit, daß der Tumverein sich stets verjüngt und daß die Mitglieder dem Tumverein Fitneß und Lebensfreude verdanken und so manche lebenslange Freundschaft im Tumverein gestiftet wurde.

Der renommierte Tumverein Idstein kann schließlich mit Stolz auf Persönlichkeiten verweisen, die über den Verein hinaus für die Tumbewegung gewirkt haben. Beispielsweise soll der unvergessene Eduard Neitzer genannt werden.

Um die Zukunft des Tumvereins brauchen



wir nicht besorgt zu sein, wenn er seinen Zielen in zeitgemäßer Form treu bleibt, wenn es auch in Zukunft Mitglieder gibt, die in der Mitarbeit eine persönliche Herausforderung und Freizeiterfüllung sehen und der gute Name und das breite Angebot zum aktiven und geselligen Leben für jung und alt von immer mehr Mitgliedern geschätzt wird.

Die besten Wünsche begleiten den Tumverein Idstein in eine hoffentlich friedliche Zukunft.

Für den Landesvorstand des Hessischen Tumverbandes

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Werner Mais'.

Werner Mais

Landesvorsitzender

Grußwort

Der Turnverein als Vorbild für Toleranz und Gemeinschaftssinn

Mein herzlicher Glückwunsch gilt allen Mitgliedern und Freunden des Turnverein Idstein aus Anlaß des 150 jährigen Vereinsjubiläum.

Mit dem TV Idstein feiert der älteste und einer der traditionsreichsten Vereine im Turngau Mitteltaunus Geburtstag. Er hat in diesen 150 Jahren nicht nur die Entwicklung des Turnens in Idstein und seiner weiteren Umgebung maßgeblich mitgestaltet, sondern auch die gesellschaftliche Entwicklung der Stadt mitgeprägt.

Schon sehr früh setzte sich die Turnbewegung in Deutschland für eine demokratische Entwicklung des Staates ein und nicht unwesentliche Impulse gingen wechselseitig von der Nationalversammlung 1848 in der Frankfurter Paulskirche und dem ersten Deutschen Turntag in Hanau des gleichen Jahres aus.

Sport, aber hier besonders Turnen, vermittelt Gemeinschaftserlebnisse, macht Berufsschranken vergessen, überspringt soziale und politische Gräben und fördert Toleranz und Gemeinsinn.

Trotz vieler Rückschläge in diesen 150 Jahren, und dies nicht nur durch die beiden Weltkriege, hat der TV Idstein nach 1945 eine glänzende Entwicklung genommen

und präsentiert sich heute als ein moderner Großverein.

Das Geheimnis dafür ist nicht nur in dem breiten turnerischen Angebot für seine Mitglieder zu suchen, das den Erfordernissen des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssportes gerecht wird, sondern auch, daß die Vereinsverantwortlichen vom Vorstand bis zu den Übungsleiterinnen und Übungsleitern den TV Idstein in ihrer Stadt als gesellschaftlichen Teil über den Sport hinaus verstehen und entsprechend handeln.

Ich wünsche dem TV Idstein zum 150 jährigen Jubiläum und für die kommenden Jahre die Erhaltung und Weiterentwicklung seiner turnerischen Leistungskraft ebenso wie die Beibehaltung der solzialen Verantwortung in unserer Gesellschaft.

Rolf Byron

Erster Vorsitzender Turngau Mitteltaunus

